

Instrumentalmusik mit Refraintext:

Komm und lobe den Herrn

FJ V/170

Refrain:

Komm und lobe den Herrn, meine Seele, sing,
bete den König an.

Sing wie niemals zuvor nur für ihn,
und bete den König an.

Begrüßung und Gebet

Ein Herzliches Willkommen allen Freunde und Bekannte und
allen Zuschauer und Zuhörer an den Bildschirmen,
Computern, Handys und anderen Geräten.

Wir wünschen Euch allen einen gesegneten Gottesdienst.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir wollen diesen Sonntag mit dem Lob Gottes beginnen.

Es könnte sein, dass es der letzte Gottesdienst dieser Art ist.

Im Radio wurde schon gesagt, dass man Gottesdienste mit bis
zu 30 Personen wieder haben kann. Ich denke aber fast, dass
wir über die online Gottesdienste mehr und andere Leute
erreicht haben.

Ich staune immer wieder, wie diese Zeit, in der wir Abstand
voneinander halten mussten, Menschen zueinander geführt
hat.

Da wird gemeinsam musiziert, gesungen und Gottesdienst
gefeiert - übers Internet und da trennen kaum noch
Ländergrenzen. Dank der Technik ist heute vieles mehr
möglich als noch vor 10 Jahren.

Lasst uns beten:

Vater im Himmel, wir danken dir, dass wir uns auch heute
wieder mit dir und untereinander verbunden wissen.

Wir bitten dich, dass du uns in diesem Gottesdienst segnest,
damit wir auch zum Segen für andere werden können.

Wir wollen dich loben und anbeten und dich bitten, rede zu uns durch dein Wort.

Amen

Lasst uns das Lied gemeinsam singen FJ V/170

Refrain

Komm und lobe den Herrn, meine Seele, sing,
bete den König an.

Sing wie niemals zuvor nur für ihn,
und bete den König an.

1. Ein neuer Tag und ein neuer Morgen,
und wieder bring ich dir mein Lob.

Was auch vor mir liegt
und was immer auch geschehn mag:
lass mich noch singen, wenn der Abend kommt.

2. Du liebst so sehr und vergibst geduldig,
schenkst Gnade, Trost und Barmherzigkeit.
Von deiner Güte will ich immer singen:
zehntausend Gründe gibst du mir dafür.

3. Und wenn am Ende die Kräfte schwinden,
wenn meine Zeit dann gekommen ist,
wird meine Seele dich weiter preisen,
zehntausend Jahre und in Ewigkeit.

Refrain

Komm und lobe den Herrn, meine Seele, sing,
bete den König an.

Sing wie niemals zuvor nur für ihn,
und bete den König an, bete den König an.

Einleitung

Die Losung von heute steht im Buch Jona.

„Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst, und er antwortete mir.“

Jona wusste noch nicht viel von Jesus.

Aber er kannte den lebendigen Gott und wurde von ihm in den Dienst genommen. Obwohl er zunächst floh, und sich dann immer noch recht widerwillig in Gottes Plan einfügte.

Aber eines hatte Jona schmerzlich erleben müssen, nämlich wie Gott ihn aus seiner Angst wieder herausholt. Bei Jona war es sicher selbstverschuldete Angst, die er sich hätte ersparen können, wenn er nicht erst von Gott weggelaufen wäre.

Aber wie oft sind wir schon vor Gott weggelaufen.

Nicht immer landet man dann im Bauch eines Fisches, wie bei Jona, aber oft geht so ein Weglaufen nicht ohne Schmerzen und Nöte zu Ende.

Dennoch können wir immer wieder zu Gott rufen und dieselbe Erfahrung machen, wie Jona:

**„Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst,
und er antwortete mir.“**

Wichtig ist, dass wir trotz Weglaufens, trotz unseres Ungehorsams dennoch die Hilfe immer wieder beim lebendigen Gott suchen, dem Vater unseren Herrn Jesus Christus.

Denn in ihm, in Christus ist unser ganzer Halt.

Lasst uns gemeinsam singen:

In Christus ist mein ganzer Halt... FJ IV/114

1. In Christus ist mein ganzer Halt.

Er ist mein Licht, mein Heil, mein Lied,
der Eckstein und der feste Grund,
sicherer Halt in Sturm und Wind.

Wer liebt wie er, stillt meine Angst,
bringt Frieden mir mitten im Kampf?

Mein Trost ist er, in allem Leid.

In seiner Liebe find ich Halt.

2. Das ewge Wort, als Mensch geboren.

Gott offenbart in einem Kind.
Der Herr der Welt, verlacht, verhöhnt
und von den Seinen abgelehnt.
Doch dort am Kreuz, wo Jesus starb
und Gottes Zorn ein Ende fand,
trug er die Schuld der ganzen Welt.
Durch seine Wunden bin ich heil.

3. Sie legten ihn ins kühle Grab.
Dunkel umfing das Licht der Welt.
Doch morgens früh am dritten Tag
wurde die Nacht vom Licht erhellt.
Der Tod besiegt, das Grab ist leer,
der Fluch der Sünde ist nicht mehr.
Denn ich bin sein, und er ist mein.
mit seinem Blut macht er mich rein.

4. Nun hat der Tod die Macht verlorn.
Ich bin durch Christus neu geboren.
Mein Leben liegt in seiner Hand
vom ersten Atemzuge an.
Und keine Macht in dieser Welt
kann mich ihm rauben, der mich hält,
bis an das Ende dieser Zeit,
wenn er erscheint in Herrlichkeit.

Einführung

Der Sonntag heute wird auch „Hirtensonntag“ genannt.
Wir wollen jetzt gemeinsam den Psalm 23 lesen.
Die meisten werden ihn sicher auswendig kennen.

Wir lesen gemeinsam:

Der gute Hirte

1 Ein Psalm Davids.

**Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.**

2 Er weidet mich auf einer grünen Aue

und führet mich zum frischen Wasser.

3 Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

ER führet mich zum frischen Wasser.

Wenn wir an der Quelle eine Platz haben, dann haben wir
immer frisches Wasser.

Wenn wir an der Quelle des Lebens unseren ständigen
Wohnsitz haben, sind wir immer mit Lebenswasser versorgt.

Wir singen gemeinsam: Leben aus der Quelle

Refrain

Leben aus der Quelle, Leben nur aus dir,
Leben aus der Quelle des Lebens.

1. Und du erforschst mich, veränderst mein Denken,
nur noch aus dir will ich leben, oh Herr.

2. Hilfst mir zu schweigen und auf dich zu warten,
nur noch aus dir will ich leben, oh Herr.

3. Willst mich gebrauchen, als Salz für die Erde,
nur noch aus dir will ich leben, oh Herr.

Der Psalm 23 ist wohl der bekannteste Psalm auf der Welt.

Er erzählt in sehr anschaulichen Bildern vom Segen Gottes.

Gott segne dich - wie oft sagen wir es?

Sicher nicht so oft oder?

Wir sind zum Segnen berufen - So steht es im Neuen Testament.

Aber was bedeutet das eigentlich - jemanden segnen, oder den Segen Gottes empfangen?

Wie wirkt sich der Segen Gottes aus?

Wie mach ich das, jemanden Segnen?

Es gibt schöne irische Segenswünsche.

Einige habe ich uns mal mitgebracht:

- ♦ Möge Gott dir von der Quelle die nie austrocknet, zu trinken geben.
- ♦ Möge heute der erste Tag der besten Jahre deines Leben sein.
 - ❖ Möge es dir gelingen, jenen Ort der Seele zu erreichen, der von Liebe, Wärme und Nähe überfließt und wo dich Vergebung erwartet.
- ♦ Möge deine Seele in der Umarmung Gottes verschmelzen.

Der Segen des Sonntags

- ♦ Tausche den Gottesdienstbesuch nicht gegen irgendetwas; es gibt nichts in der weiten Welt, was ihn übertrifft.

Wir loben und danken dem einzigen Sohn Gottes, Der mit Leib und Seele von den Toten auferstand.

Möge der Sonntag zu einem Ankerplatz für deine Seele werden.

Lied: Dieser Gott segne dich FJ V/239

Der Gott, der vor dir hergeht,
weil er das Ziel schon kennt,
der Gott, der sich verbrüdet
und dich beim Namen nennt,
der Gott, der dich noch auffängt,
wenn du im Fallen bist:
Dieser Gott segne dich.

Der Gott, der sich erniedrigt,
weil ihn dein Schmerz bewegt,
der Gott, der seine Flügel
voll Liebe um dich legt,
der Gott, der dich nicht aufgibt,
wenn du den Weg verlierst:
Dieser Gott segne dich.

Der Herr segne dich,
er hebe sein Angesicht auf dich.
Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr segne dich,
er hebe sein Angesicht auf dich.
Der Herr segne dich
und schenke dir seinen Frieden.

Text und Melodie: Arne Kopfermann und Daniel Harter

Predigt

Das sind doch so richtig schöne Segenswünsche - oder?

Der heutige Predigttext ist auch ein Segenswort - und ich denke, dieses Segenswort kann uns deutlich machen, was es heißt Segen zu empfangen. Es lautet:

Hebräer 13

20 Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes,

21 der mache euch tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Seid ihr überrascht?

Das ist gar nicht so eingängig und wohltuend wie mancher der irischen Segenswünsche.

Und trotzdem sind in diesem Segenswort die vier Momente des Segens, an denen sichtbar wird, was Segen bedeutet und wie Segen sich auswirkt.

1. Segen hat etwas mit Frieden zu tun.

Der Gott des Friedens - so setzt dieser Segenswunsch aus dem Hebräerbrief ein.

- ◆ Frieden wünschen wir uns auch.
- ◆ Frieden in unserem Herzen,
 - ❖ nicht hin und her gerissen zu werden, sondern ausgeglichen zu sein,
 - ❖ Zu-Frieden mit sich und der Welt zu sein.
 - ❖ Zu wissen wer man ist und was man kann. Nicht von Ängsten und Sorgen getrieben, sondern ruhig und zuversichtlich zu sein.
- ◆ Frieden geschieht aber nicht nur in uns, es braucht auch den **Frieden unter uns**, damit es Frieden in uns sein kann.
- ◆ In Frieden leben bedeutet: ein gutes Miteinander,
 - ❖ Menschen zu haben, auf die man sich verlassen kann,
 - ❖ die für einen da sind, die Anteil an einem nehmen und an denen wir selbst Anteil nehmen.
- ◆ Frieden braucht schließlich auch den großen Frieden,
 - ❖ Frieden zwischen den Völkern,
 - ❖ Gerechtigkeit und das Ende von Armut und Elend.

Frieden in uns, Frieden unter uns, Frieden um uns herum - das wünschen wir uns.

Wo Frieden sich ausbreitet, wirkt Gottes Segen.

Das ist eigentlich klar für uns.

Aber jetzt ist doch erstaunlich, in welchen Zusammenhang dieser Segenswunsch aus dem Hebräerbrief den Frieden stellt.

Da ist auf einmal die Rede von

- ♦ Jesus, der von den Toten heraufgeführt ist,
- ♦ da ist die Rede vom **Blut** eines ewigen Bundes.

Frieden, der von Gott kommt, ist offenbar keine leichte Sache.

Der Frieden der von Gott kommt ist kein Frieden, der einfach wie der Sahnelecks auf die Torte den Geschmack noch verfeinert

Der Frieden mit Gott ist offenbar schwer erkämpft worden.

Da wurde Blut vergossen, das Blut Jesu Christi.

Am Karfreitag haben wir darüber nachgedacht.

Jesus hat gerade durch sein Leiden und Sterben die Voraussetzungen zum Frieden mit Gott geschaffen.

Das muss uns klar sein:

Der Frieden, der von Gott kommt,

- ♦ ist ein **erlittener** und **erkämpfter** Frieden.

- Dieser Frieden ist uns nicht einfach zugefallen, sondern dieser Frieden wurde hart erkämpft.

- Für diesen Frieden hat Jesus mit seinem Leben bezahlt.

Auch heute ist es oft schwer, Frieden zu schaffen, zu stiften
Es ist anstrengend und oft geht es ohne Leiden nicht ab.

Frieden wird nämlich nur dann möglich, wenn wir uns den Ursachen des Unfriedens auf den Grund gehen und **uns ihnen stellen**.

Warum sind wir ohne Frieden?

Warum sind wir unzufrieden?

Sind wir mit uns unzufrieden?

- mit Gott?
- mit der Welt?
- mit der Familie?
- mit den Nachbarn?

Vielleicht sind wir ja so hin und hergerissen, weil wir irgendwelchen **Zielen und Träumen** nachhängen, die eigentlich schon längst hinfällig geworden sind. Hängt unser innerer Unfriede damit zusammen, weil wir uns von diesen Zielen und Träumen nicht verabschieden können?

Oder wir sind so unzufrieden, weil wir enttäuscht sind von uns selbst und anderen Menschen.

Damit **Frieden in unser Herz** einziehen kann, müssen wir uns den **Wurzeln des Unfriedens in uns stellen**, und das ist oft ein schwerer Schritt.

Und nicht anders ist es beim **Frieden mit den Menschen**, mit denen wir zu tun haben.

Da gibt es ja oft den **faulen** Frieden, wenn andere etwas tun, was uns **stört** oder uns gar **verletzt**, aber **wir es nicht wagen, das anzusprechen**.

Frieden ist aber nur möglich,

- ♦ wo wir auch **Konflikte austragen**,
- ♦ wo wir jemand auch einmal sagen:
"Du, da hast du mich verletzt, das hat mir weh getan!"

Und dass der **Frieden zwischen den Völkern** eine schwierige und anstrengende Sache ist,
für die manchmal auch Menschen ihr Leben lassen müssen,
das brauche ich nicht noch weiter auszuführen.

Wenn **Gottes Frieden zu uns kommt**, dann heißt das also oft,

- ♦ dass schmerzhaft und schwierige Prozesse in Gang kommen,
- ♦ dass man den Weg durch das finstere Tal antreten muss - damit Gottes Friede zu uns kommt.

Gott um seinen Segen zu bitten, heißt darum nicht:

Gott darum bitten, dass er uns von allem Schwierigen und Leidvollen verschont.

Sondern, dass er uns die Kraft gibt solche Wege zu gehen, die zum Frieden führen, auch wenn es schwere Wege sind.

Gottes Segen kommt oft auf solch mühsamen, erlitten und auch erstrittenen Wegen zu uns.

Wenn Gott uns segnet, geht es nicht immer harmlos und kuschelig zu.

Gottes Segen kann uns manchmal schwer zu schaffen machen - aber immer mit dem Ziel, dass daraus Frieden entsteht.

2. Gott mache euch tüchtig

heißt es in diesem Segenswort des Hebräerbriefes.

Tüchtig -

- bei diesem Wort denke ich an Leute, die viel arbeiten.
- Aber nicht nur viel arbeiten, sondern dabei auch viel **Erarbeiten**, bei denen etwas herunkommt mit ihrer Arbeit.

- ◆ Menschen, die nicht nur wursteln, sondern erfolgreich sind bei ihrer Arbeit.
- ◆ Menschen, die voll Energie sind und diese Energie effizient und überlegt einsetzen.
- ◆ Die es darum auch zu etwas bringen.

Tüchtig sein steht bei uns **hoch im Kurs**.

Ich weiß nicht, wie es Euch geht - bei mir erlebe ich oft, dass **mich vieles abhält vom Tüchtig-Sein**.

- ◆ Manchmal bin ich von einer Müdigkeit und Trägheit befallen, ohne dass ich sagen könnte, warum.
- ◆ Manchmal empfinde ich vieles als lähmend, als niederdrückend, bin erschöpft und habe keine Kraft.
- ◆ Gottes Segen erfahren heißt dann, zu den eigenen Energien zurückfinden.
- ◆ Oder auch ganz neue, bisher ungeahnte Kräfte entdecken. Sich begeistern lassen und darum auch andere begeistern können.
- ◆ Auch wieder die Sehnsucht spüren,
 - ❖ nach einem anderen Leben,
 - ❖ nach Freiheit und Glück,
 - ❖ nach einer besseren Welt,
 - ❖ nach einer überzeugenderen Kirche und Gemeinde,
- ◆ diese Sehnsucht, die uns antreiben kann und uns mutige Schritte machen lässt, die wir uns vielleicht selbst gar nicht zutrauen.
- ◆ Gottes Segen hat etwas mit Kraft und Begeisterung,
- ◆ mit Energie und auch mit einem klaren Wollen zu tun.

Gottes Segen empfangen heißt den Weg finden zu den Kraftquellen des Lebens.

Lied: Bei dir ist die Quelle des Lebens JN V/1383

1. Bei dir ist die Quelle des Lebens,

und in deinem Lichte sehen wir das Licht.
Bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Refrain: Du bist der Quell, der uns erfrischt.
Du bist das Licht, das nie erlöscht.
Du bist uns alles, Herr Jesu Christ,
wir danken dir dafür.

2. Wie köstlich ist, Gott, deine Güte,
dass mit Flügeln deiner Liebe du uns deckst.
Wie köstlich ist, Gott, deine Güte,
dass den Matten du zu neuem Leben weckst.

3. Herr, du hilfst den Menschen und Tieren,
machst sie satt mit Gütern, die du täglich schenkst.
Herr, du hilfst den Menschen und Tieren,
weil du selbst sie zu dem Lebenswasser lenkst.

4. Bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.
Bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir da Licht.

Drittens:

Gottes Segen - das setzen wir manchmal schnell gleich mit
den **Dingen, die wir uns wünschen:**

- ◆ Mit Gesundheit,
- ◆ mit beruflichem Erfolg,
- ◆ mit einer glücklichen Familie,
- ◆ mit einem sicheren Auskommen.

Im Segenswunsch des Hebräerbriefes heißt es aber:

Gott mache euch tüchtig in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut.

Er bewirke in uns, was ihm gefällt.

Gottes Ansichten darüber, was für uns und die Welt gut ist, sind nicht immer auch unseren Ansichten.

- ♦ **Nicht was uns nützt, sondern das Gute** - für **uns** und **alle Menschen** ist das Ziel von Gottes Segen.
- ♦ Nicht das, was ich mir für mich und für meine Familie wünsche,
 - ❖ sondern Gottes gute Wünsche für diese Welt bestimmen, was es heißt, Segen zu empfangen.

Um Gottes Segen zu bitten,

heißt darum, **nicht nur für mich selbst** und meine Anliegen zu bitten,

sondern zuerst einmal zu lernen: Wie sieht die Welt aus der Perspektive Gottes aus,

Zu lernen mit Gottes Augen die Welt zu sehen, die Probleme und deren Lösungen von Gott her andenken.

Und dann wird unser Egoismus, unser Kreisen um uns und unsere eigene Welt ein Stück weit **aufgebrochen**.

Was ist Erfolg?

In meinen Augen?

In Gottes Augen?

- ♦ Mein Erfolg ist vielleicht nicht unbedingt das, was in Gottes Augen gut ist für das Ganze - vielleicht weil er anderen die Möglichkeit nimmt, daneben zu bestehen.
- ♦ **Mein** Wunsch nach einer glücklichen Familie, bzw. das wie ich mir eine glückliche Familie vorstelle, ist dann vielleicht nicht unbedingt das, was in Gottes Augen gut ist für die anderen Mitglieder meiner Familie,
 - ❖ weil diese vielleicht gerade nicht Harmonie brauchen, sondern die Möglichkeit eigene Wege zu gehen, Neues zu entdecken, vielleicht dazu auch die Auseinandersetzung brauchen.
- ♦ Meine Wünsche sind nicht immer Gottes Wünsche.

Wo Gottes Segen wirkt, geht es darum, das Menschen erfahren, was anderen zum Guten dient.

Zu Abraham sagt Gott deshalb einmal:

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Das Gute, das Menschen als Segen Gottes erfahren, ist kein Selbstzweck, **denn Gott geht es um das Ganze.**

Viertens: Der Segenswunsch des Hebräerbriefes endet so: *durch Jesus Christus, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Segen zielt darauf, dass es Menschen gut geht.

Aber dies ist kein Selbstzweck.

Die Menschen, die Segen erfahren, sollen diesen Segen Gott wieder zurückspiegeln durch ihren Dank.

Das meint Gott, bzw. Jesus Christus die Ehre geben.

Eine solche Haltung der Dankbarkeit, die Gott die Ehre lässt, die bewahrt uns dann auch vor dem Hochmut der Erfolgreichen und Glücklichen.

Denn wer sich freuen kann über Erfolg

- egal in welcher Hinsicht -,
- wer Glück erfährt,
- wer Anerkennung genießt,
- wer gesund und vital ist,

der steht in der großen **Versuchung, dies als eigenen Verdienst zu betrachten.**

Sicher können wir auch etwas dazu beitragen, dass wir erfolgreich sind, dass wir Ziele erreichen und dann vielleicht auch glücklicher sind, auch dass wir gesund bleiben.

Aber viel mehr noch als von unserem eigenen Verdienst sind wird doch **abhängig von vielen Faktoren, über die wir gar nicht verfügen können.**

Letztlich ist es doch ein **Geschenk,**

- ◆ wenn wir Erfolg haben und Anerkennung erfahren
- ◆ wenn wir gesund sind.

Das soll nicht unsere Leistung schmälern, aber es soll sie ins rechte Licht rücken.

Wenn wir nämlich uns selbst für die entscheidenden Ursachen unseres Erfolgs,

unseres Glücks und

unserer Gesundheit ansehen,

dann werden wir schnell von oben herab auf die weniger erfolgreichen und glücklichen und gesunden schauen und sagen: Die sind ja selbst schuld.

Dann werden wir der Versuchung des Hochmuts erliegen.

- ◆ Wenn wir aber Gott die Ehre geben,
- ◆ wenn wir also uns bewusst machen, dass wir alles, was wir sind und haben, letztlich nicht uns selbst, sondern Gottes Güte verdanken,
 - ❖ dann werden wir uns freuen an allem, was uns gut tut,
 - ❖ werden das aber nicht als unseren Verdienst betrachten,
 - ❖ und werden darum auch denen, die unglücklicher dran sind als wir, nicht auch noch die Schuld dafür geben, sondern so gut es uns möglich ist, zu ihnen stehen.

Gott die Ehre zu geben, dankbar zu sein für das, was uns an Gutem gelingt,

- ◆ hilft uns also, bei den Menschen um uns herum zu bleiben,
- ◆ bewahrt uns vor Überheblichkeit
- ◆ und macht uns im positiven Sinne demütig.

Zusammenfassung:

vielleicht hat uns dieser sonderbare Segensspruch aus dem Hebräerbrief doch im einen oder anderen Punkt aufgeschlossen, was Segen bedeuten kann:

1. Segen ist eine Kraft, die auf Frieden zielt, aber dabei auch gerade in die Auseinandersetzung mit dem Unfrieden führt.

2. Segen ist eine Kraft Gottes, die in uns Kräfte freisetzt. Gottes Segen empfangen heißt, den Weg zu finden zu den Kraftquellen des Lebens.

3. Segen bewirkt Gutes für uns, aber auch für die anderen.

4. Und Segen kommt erst zu seinem Ziel, wo er bei uns Dankbarkeit hervorruft, wo er uns dazu führt, Gott die Ehre zu geben.

In diesem Sinne schenke Gott uns seinen Segen:

Gott, der uns Frieden schenkt, hat den, der durch seinen Tod zum großen Hirten der Schafe geworden ist und mit seinem Blut den ewigen Bund besiegelt hat, Jesus, unseren Herrn, vom Tod erweckt.

Gott helfe euch auch, all das Gute zu tun, das er haben will; denn er selbst wird in uns schaffen, was ihm gefällt. Das tut er durch Jesus Christus. Darum gehört ihm die Ehre für alle Zeiten.

AMEN

Lied: Friede, Friede, Friede sei mit dir... JuF 578, 1-3

Refrain:

Friede, Friede, Friede sei mit dir.

Friede, Friede, Friede sei mit dir.

**1. Nicht jenes Warten, wenn die Waffen schweigen,
wenn sich noch Furcht mit Hass die Waage hält,
wenn sich Verlierer vor den Siegern beugen:
nicht der Friede dieser Welt.**

2. Nicht jene Stille, die den Tod verkündet,
da, wo es früher einmal Leben gab,
wo man kein Wort und keine Tat mehr findet:
nicht die Stille überm Grab.

3. Der tiefe Friede, den wir nicht verstehen,
der wie ein Strom in unser Leben fließt,
der Wunden heilen kann, die wir nicht sehen,
weil es Gottes Friede ist.

4. Der Friede Gottes will in dir beginnen.
Du brauchst nicht lange, bis du es entdeckst:
was Gott in dich hineinlegt, bleibt nicht innen,
Friede, der nach außen wächst.

Gebet

Lieber himmlischer Vater, wir danken dir, dass du uns mit
deinem Segen überschüttetest - immer wieder neu.
Du selbst bist die Kraftquelle für unseren Alltag.
Durch deinen Heiligen Geist, der in uns lebt, machst du uns
fähig, deine Zeugen zu sein.

Jesus hat mit seinem Leiden und Sterben den Weg zu dir
gebahnt. Er hat den Frieden, den Schalom mit dir wieder
möglich gemacht.

Dafür loben und preisen wir dich.

Deine Treue ist unvergleichlich, deine Liebe übergroß.

Vater wir wollen Segensträger sein und deinen Segen
weitergeben. Zeige uns, wie das im Alltag ganz praktisch
werden kann.

Erinnere uns selbst daran, dass wir noch vielen Menschen in
dieser Woche deinen Segen zusprechen.

Ja, du hast uns berufen, andere in deinem Namen zu segnen.

Mache du selbst uns immer wieder fähig dazu.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segenslied

1. Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt,
hoch und weit, fest gespannt über unsre Welt.
Guter Gott, ich bitte dich: Schütze und bewahre mich.

Refrain 1

Lass mich unter deinem Segen leben und ihn weitergeben.
Bleibe bei uns alle Zeit,
segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit,
segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit.

2. Gott, dein guter Segen ist wie ein helles Licht,
leuchtet weit, alle Zeit in der Finsternis.
Guter Gott, ich bitte dich: Leuchte und erhelle mich.

3. Gott, dein guter Segen ist wie des Freundes Hand,
die mich hält, die mich führt in ein weites Land.
Guter Gott, ich bitte dich: Führe und begleite mich.

4. Gott, dein guter Segen ist wie ein sanfter Wind,
der mich hebt, der mich trägt, wie ein kleines Kind.
Guter Gott, ich bitte dich: Stärke und erquicke mich.

5. Gott, dein guter Segen ist wie ein Mantelkleid,
das mich wärmt und beschützt in der kalten Zeit.
Guter Gott, ich bitte dich: Tröste und umsorge mich.

6. Gott, dein guter Segen ist wie ein weiches Nest.
Danke, Gott, weil du mich heute leben lässt.
Guter Gott, ich danke dir. Deinen Segen schenkst du mir.

Refrain 2

Und ich kann in deinem Segen leben und ihn weitergeben.
Du bleibst bei uns alle Zeit,
segnest uns, segnest uns, denn der Weg ist weit.
segnest uns, segnest uns, denn der Weg ist weit.

SEGEN

Der Segen des dreieinigen Gottes ruhe auf dir.
Das wachsame Auge des Vaters begleite dich,
das treue Auge des Sohnes lenke deinen Schritt,
das helle Auge des Heiligen Geistes
lasse dich den rechten Weg erkennen.

Nachspiel: Instrumental